

4 Elektromobilität: Landesregierung muss Weichen richtig stellen

Antrag
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 14/9422

Oskar Burkert (CDU): Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Der vorliegende Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen greift das spannende Zukunftsthema der elektrisch angetriebenen Mobilität auf. Angesichts der Endlichkeit fossiler Treibstoffe und deren nachteiliger Auswirkungen auf das Klima beansprucht das Thema zunehmend mehr Geltung. Ich kann für Nordrhein-Westfalen sagen: Wir sind bei diesem Thema dabei.

(Zustimmung von Lothar Hegemann [CDU])

Die derzeitige Krisensituation der Automobil- und Zuliefererindustrie weltweit zeigt das hohe Maß an Umwelt- und an Kostenbewusstsein der Verbraucher, die zunehmend kleinere, effizientere Fahrzeugen verlangen. In der Vergangenheit war das Drei-Liter-Auto das Thema. Mittlerweile denken wir über andere Antriebe nach, wie sie bei diesem Projekt vorgestellt werden. Darin spiegelt sich, dass der Klimawandel und vor allen Dingen die Kosten den Menschen immer mehr verdeutlichen, sorgsamer mit fossilen Energieträgern umzugehen. Das kann aber nicht heißen, dass wir jetzt jedem Auto eine Windkraftanlage aufs Dach setzen. Dies wird auch nicht funktionieren. Diese Fahrzeuge könnten wir höchstens an der Küste bewegen. Wir müssen von den fossilen Brennstoffen wegkommen.

(Ewald Groth [GRÜNE]: Wie kann man ein Thema so in die Lächerlichkeit ziehen, Herr Kollege?)

– Was denn? Ich weiß nicht, was daran lächerlich ist.

(Ewald Groth [GRÜNE]: Windkraftanlage aufs Dach! Das ist doch dummes Zeug! Entschuldigung!)

– Das ist kein dummes Zeug, sondern das, was Sie wollen. Sie sagen: Wir brauchen Windkraft! Aber der Wind bläst halt nicht immer, wenn wir den Strom brauchen.

(Reiner Priggen [GRÜNE]: Das ist Ihr Niveau! Das ist dummes Zeug! Hören Sie doch auf!)

Meine Damen und Herren, auch der Verbraucher hat den Wunsch, technische Regeln unter Beibehaltung der für den Kauf mitbestimmenden Entscheidungsgrößen von Nutzen, Sicherheit und Komfort einzukaufen. Solche Fragen müssen beantwortet werden. Hier im Hause ist bereits mehrmals die Speicherfähigkeit angesprochen worden. Wir können mit Batterien Fahrzeuge – auch Nutzfahrzeuge – betreiben und sie hinter Fahrzeuge hängen. Nur sind sie entsprechend groß und daher unwirtschaftlich. Es gilt, diese Batterien so zu gestalten, dass sie die Umwelt nicht gefährden. Das kann ich von den heutigen Batterien nicht sagen.

Natürlich stellt sich auch die Frage, wo ich die Batterien aufladen kann. Wo kann ich Strom tanken? Wie lange benötige ich dafür, diesen Strom zu tanken? Wie sieht es mit der Brennstoffzelle aus? – Die Brennstoffzelle ist vor 20 Jahren schon in Modellen dargestellt, aber nicht weiterentwickelt worden. Man ist stehengeblieben, weil man die wirtschaftlichen Möglichkeiten noch nicht gefunden hat.

Wenn wir dieses Projekt auf den Weg bringen, werden wir zusätzlich den Mittelstand stärken. Wir werden die Forschung an den Standorten, die eben genannt worden sind, ebenfalls stärken. Ich bin davon überzeugt, dass wir in Nordrhein-Westfalen Möglichkeiten finden werden, um Spitzentechnologie zu produzieren. Wir werden in diesem Bereich ebenfalls Spitzenausbildung leisten. Wir brauchen allerdings noch Lehrstühle, die diese Inhalte weiter vertiefen.

Ich kann nur sagen: Nordrhein-Westfalen ist dabei. Wir werden technologisches Spitzenland bleiben.
– Schönen Dank für die Aufmerksamkeit.

(Beifall von CDU und FDP)